

# SEHNDE

## Einbruch in Schuppen einer Kita

Täter flüchten ohne Beute

**Ilten.** Tretroller, Spielzeug für den Sandkasten und bunte Bälle sind alles andere als die bevorzugte Beute von Dieben. Warum Einbrecher also ausgerechnet in einen Schuppen neben der Kindertagesstätte an der Hugo-Remmert-Straße in Ilten eingedrungen sind, bleibt daher deren Geheimnis. Letztlich beließen die Täter auch sämtliches Spielzeug an Ort und Stelle – und zogen ab, ohne auch nur ein einziges Plastikschäufelchen mitgehen zu lassen.

Der ungewöhnliche Einbruch in den Schuppen auf dem Gelände an der Kita ereignete sich nach Angaben der Polizei im Zeitraum zwischen Mittwoch, 12., und Sonnabend, 15. Mai. Zeugenhinweise gibt es bislang nicht, das Hauptgebäude der Kita gingen die Täter allem Anschein nach nicht an. Wer der Polizei sachdienliche Hinweise geben kann, sollte sich mit dem Kommissariat in Lehrte unter Telefon (05132) 8270 in Verbindung setzen. *ac*

### IN KÜRZE

#### Ortsrat bespricht Straßenbauarbeiten

**Dolgen/Evern/Haimar.** Über die geplanten Bauarbeiten an der Friedhofstraße und der Straße Papenteich in Haimar spricht der Ortsrat Dolgen-Evern-Haimar in einer Sitzung am heutigen Dienstag ab 18 Uhr. Das Treffen findet als Hybridsitzung im Saal des Sehnder Rathauses, Nordstraße, statt. Wer teilnehmen will, muss eine FFP2- oder OP-Maske tragen und sich zuvor per E-Mail an die Adresse [cornelia.beutelsbacher@sehnde.de](mailto:cornelia.beutelsbacher@sehnde.de) anmelden. Wer dem Ortsrat per Video beiwohnen möchte, kann sich auf der Homepage der Stadt unter [www.sehnde.de](http://www.sehnde.de) anmelden und erhält dann einen Zugangslink. *ac*

#### St.-Ulrich-Kirche öffnet morgen

**Haimar.** Die Gesamtkirchengemeinde Sehnde-Rethmar-Haimar öffnet die St.-Ulrich-Kirche in Haimar wieder für ein stilles Gebet außerhalb des Gottesdienstes. Das Gotteshaus in der Küsterstraße 1 ist am morgigen Mittwoch von 15 bis 17 Uhr zum Besinnen, Beten und Besichtigen geöffnet, lädt die stellvertretende Vorsitzende Doris Fischer zu einem Besuch ein. „Was immer uns bewegt, ob Dank, ob Trauer, ob Bitten – wir können es vor Gott bringen“, sagt sie. *ok*



Noch ist es Brachland: Auf dem „Maschwiese Nord“ genannten Areal südlich des Friedhofs soll die im Masch-Höfe-Viertel bereits begonnene Wohnbebauung fortgesetzt werden. FOTO: KATJA EGGERS

## Stadt plant zwei Neubaugebiete

„Maschwiese Nord“ soll an Lehrter Straße zwischen Bahn und B 443 entstehen / Neuer Anlauf für Gelände der ehemaligen Keramischen Hütte

Von Thomas Böger

**Sehnde.** Die Ausweisung von zwei neuen Wohngebieten schlägt die Sehnder Stadtverwaltung vor. Zum einen soll mit der „Maschwiese Nord“, dem 120000 Quadratmeter großen Areal südlich des Friedhofs zwischen Bahn und Bundesstraße, die im Masch-Höfe-Viertel bereits begonnene Wohnbebauung fortgesetzt werden. Und zum anderen werden am östlichen Ortsrand der Kernstadt weitere 8000 Quadratmeter im Bereich der ehemaligen Keramischen Hütte als Bauland ausgewiesen. Für beide Gelände ist im Flächennutzungsplan bereits Wohnungsbau festgesetzt, und der Ortsrat Sehnde hat jetzt einmütig die Aufstellung von Bebauungsplänen beschlossen. Am Donnerstag will der Rat darüber befinden.

Das besagt allerdings noch nicht, dass dort tatsächlich gebaut wird, wie das Beispiel Wohnpark Keramische Hütte zeigt. Dort waren bereits vor Jahren die planungsrechtlichen Voraussetzungen dafür geschaffen worden, dass auf einem 28000 Quadratmeter großen Grundstück mehr als 100 Wohnungen in drei- und vierstöckigen Gebäuden, aber auch in Einzel- und Reihenhäusern entstehen könnten. Trotz mehrmaliger Ankündigungen des Investors ist aber bislang nichts geschehen. Für die angrenzende Fläche, die jetzt überplant werden soll, gebe es jedoch „mehrere Interessenten“,



Seit Jahren wurde der Abriss auf dem Gelände der ehemaligen Keramischen Hütte angekündigt – passiert ist bislang nichts. FOTO: ACHIM GÜCKEL (ARCHIV)

# 100

Einwohnerinnen und Einwohner – um diese Zahl will die Stadt Sehnde jedes Jahr wachsen.

die dort Geschosswohnungsbau errichten wollten, erklärt der städtische Fachdienstleiter Godehard Kraft.

#### Sehnde will wachsen

Konkrete Planungen gibt es allerdings dort noch ebenso wenig wie für das wesentlich größere Areal „Maschwiese Nord“. „Ziel der Planung ist ein städtebaulich und architektonisch hochwertiger zentral im Ortsteil Sehnde gelegener Wohnstandort für den Bau von Ein- und Mehrfamilienwohnhäusern“, heißt es in der Vorlage der Verwaltung für den Rat. Zur Zahl der voraussichtlichen Wohneinheiten in unmittelbarer Nachbarschaft zu den Masch-Höfen konnte Kraft noch keine Angaben machen. Laut Vorlage soll die Planung jedoch dazu beitragen,

dass die Stadt ihr Entwicklungsziel eines jährlichen Wachstums um 100 Einwohner erreicht.

Zunächst soll mit einem Erschließungsträger – er hat sich laut Kraft schon Zugriffsrechte auf die Grundstücke gesichert – ein städtebaulicher Vertrag abgeschlossen werden. Darin verpflichtet sich der Investor, die Kosten für die Erarbeitung des Bebauungsplans mit Umweltprüfung, Grünordnungsplan sowie den erforderlichen Fachplanungen und Gutachten zu übernehmen.

#### Lärmschutz als Problem

Bei der Planung sei eine ganze Reihe von Aspekten zu berücksichtigen, sagt Kraft. Das betreffe vor allem den Lärmschutz. Nach Einschätzung von Ortsbürgermeister Helmut Süß kann dieser Punkt zu Probleme führen, denn das Gelände liege tiefer als die Bahngleise. Laut Kraft sind dabei für den Geschosswohnungsbau einfacher Lösungen zu finden als für Einfamilienhäuser. Daneben müsse auch geprüft werden, ob man in dem Gebiet sozialen Wohnungsbau unterbringen könne.

Das alles werde einige Zeit in Anspruch nehmen, sodass die Stadt noch keine Angaben zum zeitlichen Ablauf machen könne. So müssten beispielsweise auch Flora und Fauna in dem Gelände untersucht werden, betont Kraft. Alleine dafür benötige man eine komplette Vegetationsperiode.

### LESERBRIEF

#### Werden Einwände einfach ignoriert?

Zur Berichterstattung über das Gewerbegebiet Sehnde-Ost:

Es ist ruhig geworden in der Diskussion um die Delticom-Logistikhallen in Sehnde-Ost. Nach der blamablen Infoveranstaltung in Rethmar am 19. April zeigte sich der Bürgermeister überrascht, dass Delticom gar nicht alle Hallen mieten will und man noch einen weiteren Mieter sucht.

Welche „Geheimnisse“ birgt der Deal noch in sich? Der erste Eindruck war, dass hier die Bürgervertreterinnen und -vertreter der Stadt hintergangen wurden. Laut Medienberichten sollte nun mehr Transparenz in dieser Angelegenheit erfolgen. Doch was ist los?

Das Petitionsteam hatte den Stadtrat nun schon zum wiederholten Mal zur Stellungnahme aufgefordert. Nur ein Mitglied der Grünen und die AfD sind dieser Aufforderung öffentlich nachgekommen.

Ist hier Stillschweigen und Ignoranz verordnet worden, und wird die Sehnder Bürgerschaft vor vollendete Tatsachen gestellt? Werden alle Einwände der Bürger, die Gesundheit und Natur betreffend, einfach ignoriert?

Mittlerweile gibt es zahlreiche Banner in Sehnde, die den Protest gegen die Logistikansiedlung ausdrücken und weit über 2000 Unterstützer dieser Petition. Will man auch diese nicht beachten, an dem Logistikkomplex festhalten und so dem normalen Handwerks- und Dienstleistungsgewerbe, die tatsächliche Arbeits- und Ausbildungsplätze und Steuereinnahmen bedeuten, eine Abfuhr erteilen?

Wir brauchen natürlich Arbeitsplätze, aber doch bitte für Menschen, die auch wirklich hier leben und zu fairen Bedingungen beschäftigt werden. In wenigen Wochen beginnen diese Stadtratsmitglieder wieder, um Stimmen für ihre Wiederwahl zu kämpfen, von den Bürgerinnen und Bürgern, denen sie zusätzlichen Sprinter- und Schwerlastverkehr, Verkehrslärm und Luftverschmutzung zumuten wollen. Wie müssen sich die vielen Familien fühlen, die in den letzten Jahren in der „Familienstadt Sehnde – ganz nah draußen“ ein neues Zuhause gefunden haben, wenn sie nun auch hier, fernab von Autobahnen, durch Umweltbelastung und erhöhtes Verkehrsaufkommen durch den Logistikkomplex beeinträchtigt werden? *Ingo Fromm, Sehnde*

Veröffentlichungen in dieser Rubrik sind keine redaktionelle Meinungsäußerung. Damit möglichst viele Leserinnen und Leser zu Wort kommen, müssen wir Leserbriefe gelegentlich kürzen. Bei allen Einwendungen bitten wir um Angabe der vollständigen Absenderadresse.



SPORTBUZZER

Wir lieben den Fußball – doch er ist uns fremd geworden.

#GABFAF lässt sich vor keinen Karren spannen, #GABFAF ist das Zugpferd.

Alle Infos auf: [www.gabfaf.de](http://www.gabfaf.de)

#GABFAF